

Mecklenburg-Vorpommern

Handout zur 3. Tagung „Empiriegestützte Schulentwicklung“ 21. und 22.12.2005, Stuttgart/Esslingen

Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat im Jahr 2005 umfangreiche Maßnahmen zur Gestaltung von Schule auf der Grundlage empirischer Daten in Angriff genommen. Wesentliche Voraussetzungen wurden und werden in folgenden Bereichen geschaffen:

1. Schulgesetz, Verordnungen und Umstrukturierung des Landesinstitutes
2. Schulprogrammarbeit
3. Maßnahmen zur Evaluation von Schule
4. Implementation der Bildungsstandards
5. Unterstützungssysteme und Nutzung von Ergebnissen aus den Arbeitsbereichen der KMK

1. Schulgesetz, Verordnungen und Umstrukturierung des Landesinstitutes

Mit dem § 39 a im Schulgesetz Mecklenburg-Vorpommerns wurde die Grundlage für ein empirisch gestütztes Qualitätsmanagement im Bildungswesen geschaffen. Eine darauf aufbauende Verordnung regelt alle Bereiche der Qualitätsentwicklung. Sie beinhaltet:

- Grundsätze zur Arbeit mit dem Schulprogramm, Aufgaben von Schulleitung, Schulaufsicht und Schulberatern in diesem Prozess
- Grundsätze der internen und externen Evaluation von Schule und deren Durchführung
- Ziele, Inhalte von Lernstandserhebungen und Umgang mit den Ergebnissen.

Im Zuge der Umstrukturierung des Landesinstitutes für Schule und Ausbildung (L.I.S.A.) wurde ein Dezernat für Qualitätssicherung geschaffen, dessen Aufgabe es ist, Maßnahmen der empirischen Schulentwicklung auf Landesebene vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

2. Maßnahmen zur Arbeit mit Schulprogrammen

Jede Schule ist verpflichtet, ein Schulprogramm zu erarbeiten, dessen Umsetzung im Rahmen der internen Evaluation zu bewerten und dieses dann weiter zu entwickeln. Um Schulen in die Lage zu versetzen, Prozesse des empiriegestützten Qualitätsmanagements an ihrer Schule selbst zu moderieren, wurde im L.I.S.A. eine Landesagentur für Schulberatung, Fort- und Weiterbildung geschaffen, zu dessen Fortbildungsschwerpunkten auch die Arbeit mit dem Schulprogramm gehört.

3. Maßnahmen zur Evaluation von Schule

Die Qualitätsentwicklung und -sicherung wird durch vielfältige prozess- und ergebnisorientierte Evaluationen (Lernstandserhebungen, interne und externe Evaluation) begleitet, welche Impulse für die Verbesserung des Lehrens und Lernens sowie für gezielte Maßnahmen der Schulentwicklung geben.

Die **externe Evaluation** soll der datengestützte Bewertung der Qualität von Unterricht und Erziehung sowie des Schul- und Personalmanagements auf der Grundlage eines transparenten Kanons von Qualitätsmerkmalen und Qualitätsindikatoren dienen. Gleichzeitig hat sie die Unterstützung der schulischen Qualitätsentwicklung und Förderung des innerschulischen Diskussions- und Entwicklungsprozesses durch den Evaluationsbericht zum Ziel. Gewonnene Daten und Informationen können als Steuerungswissen in Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Schulen einfließen. Dazu wurden am L.I.S.A. Evaluationsteams gebildet, die gemeinsam ein Konzept zur externen Evaluation entwickeln. Begleitend zur konzeptionellen Arbeit finden Fortbildungen zur Einführung der Beteiligten in die Problematik und zur Professionalisierung der Evaluationsteams statt.

Dieses Konzept wird Bestandteil eines Evaluationshandbuches, welches den Schulen zur Nutzung gegeben wird und die Grundlage der externen Evaluation bildet.

Die **interne Evaluation** als wesentliches Element der Eigensteuerung im Qualitätsmanagement von Schulen wird durch Fortbildungen für Schulleitungen und Steuerungsgruppen vorbereitet. Gleichzeitig werden durch das L.I.S.A. Messinstrumente für die Durchführung der internen Evaluation entwickelt.

In Mecklenburg-Vorpommern haben einige Schulen Erfahrungen in dem von der Bertelsmann Stiftung initiierten Projekt „Selbstevaluation in Schulen“ (SEIS). Ab dem Schuljahr 2005/2006 wird die Beteiligung ausgeweitet.

Zentrale **Lernstandserhebungen** dienen ebenfalls der Positionsbestimmung auf dem Weg zur Erfüllung des Schulprogramms.

Im Bereich der Grundschule wird Mecklenburg-Vorpommern die Beteiligung an der Lernstandserhebung VERA fortsetzen.

Für die Sekundarstufe I wurde in einem Schulamtsbereich mit der Lernstandserhebung Jahrgangsstufe 9 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch begonnen (Kooperation mit NRW). Im Schuljahr 2006/2007 soll dies flächendeckend im gesamten Bundesland am Ende der Jahrgangsstufe 8 erfolgen. Weiterhin sind für diese Fächer Vergleichsarbeiten in Klasse 6 vorgesehen, die in Kooperation mit den Ländern Thüringen, Hamburg und Schleswig-Holstein vorbereitet werden.

Um die Verantwortlichen an den Schulen für den Umgang mit Daten aus Lernstandserhebungen im Rahmen des Qualitätsmanagements zu schulen, werden Fortbildungen angeboten.

Ebenso werden die Ergebnisse aus **PISA**, **IGLU** und **TIMSS** einbezogen. Beispielsweise zeigte PISA-E 2003, dass die Verbesserung der Lesekompetenz eine Schwerpunktaufgabe in Mecklenburg-Vorpommern sein muss.

Als eine weitere Datenbasis für gezielte Schulentwicklung stehen die Evaluationsergebnisse der **zentralen Prüfungen** zum mittleren Schulabschluss und zum Abitur zur Verfügung.

4. Implementation der Bildungsstandards

Als eine Grundlage für die vergleichende Messung von Unterrichtsqualität werden die Bildungsstandards angesehen, in deren Erarbeitung sich Mecklenburg-Vorpommern aktiv eingebracht hat.

Das L.I.S.A. hat umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen zu diesem Thema für Schulleiter, Funktionsträger und Fachlehrer angeboten. Zugleich werden die Aufgaben der zentralen Prüfungen in Klasse 10 (Realschulabschlussprüfung und gymnasiale Prüfung) schrittweise an die Bildungsstandards angepasst. Die Implementation der bundesweit geltenden Bildungsstandards ist für die Verwirklichung des Qualitätsmanagements an Schulen eine Schwerpunktaufgabe. Im Sinne der effektiven Nutzung von personellen und finanziellen Ressourcen muss Mecklenburg-Vorpommern bei der Implementation und Überprüfung der Einhaltung der Bildungsstandards mit anderen Ländern zusammenarbeiten.

5. Unterstützungssysteme und Nutzung von Ergebnissen aus den Arbeitsbereichen der KMK

Länder mit good-practice-Erfahrungen sowie das IQB wurden von der KMK mit der Federführung der nach PISA 2003 festgelegten zentralen Arbeitsbereiche betraut. Mecklenburg-Vorpommern möchte diesen Prozess im Rahmen der Möglichkeiten aktiv mitgestalten.

Zur Unterstützung und Begleitung der Lehrkräfte im Prozess der Umsetzung der genannten Maßnahmen wurden mit Beginn des Schuljahres 2004/05 Fachberater für die Fächer Deutsch, Mathematik, 1. Fremdsprache und Biologie in den Sekundarstufen I und II eingesetzt. Bereits im Schuljahr 2004/05 sind Koordinatoren für die Grundschulen fortgebildet worden, die im Schuljahr 2004/05 ihre Arbeit aufnehmen und vor allem die Umsetzung des VERA-Projektes an den Schulen begleiten und unterstützen. Darüber hinaus stehen in den Staatlichen Schulämtern Schulberater zur Verfügung.

Als Unterstützungssystem für den Aufbau eines Qualitätsmanagements an Schulen ist der Bildungsserver von überragender Bedeutung. In großem Umfang werden Materialien für alle oben genannten Maßnahmenbereiche eingestellt. Darüber hinaus wird ein Konzept erarbeitet, den Bildungsserver weiter zu entwickeln und als Plattform für die Datenerfassung und Auswertung bei Lernstandserhebungen bzw. in der externen und internen Evaluation zu nutzen.